



Der Chromis präsentiert sich in drei Varianten farbenfroh und »jugendlich« frisch. Dazu kommt ein völlig neues Design der Buchstaben.

CHROMIS

Der Name steht für die artenreichste Riffbarschgattung. Seit kurzem versteckt sich dahinter aber auch ein neuer **Uhrencomputer** von Scubapro. Text und Fotos: Alexander Kaßler

Vor etwa anderthalb Jahren überraschte Scubapro mit dem ersten Uhrencomputer aus eigener Produktion. Nun kommt mit dem Chromis der zweite Tauchcomputer im Uhrenformat auf den Markt. Was die Optik angeht, könnten beide Rechner – im Rahmen dessen, dass beide Uhrencomputer sind – kaum unterschiedlicher sein. Der Chromis ist im Vergleich zum klaren, schlichten Design des Meridian eher der verspieltere, fast sogar jugendlichere Vertreter mit vielen Ecken und Kanten. Ein weiterer offensichtlicher Unterschied ist die Darstellung der Zahlen und Parameter – sie sind runder, größer und stehen dadurch auch enger zusammen. Die Größe bringt zwar eine gute Ablesbarkeit mit sich, allerdings braucht man eine kurze Weile um sich an die Darstellung zu gewöhnen. Vor dem Ablesen und vor allem Abtauchen steht aber erst einmal das Einstellen der Tauchgangparameter, wie beispielsweise des Sauerstoff-Gehaltes. An dieser Stelle müssen wir darauf hinweisen, dass sich der Chromis zwar sehr einfach bedienen lässt, man jedoch vorab unbedingt

die Bedienungsanleitung lesen sollte. Das intuitive Bedienen – der Versuch des Einstellens ohne Kenntnis des Computers – hat bei unserem Test nicht sofort geklappt. Dabei ist es, wenn man es weiß, tatsächlich relativ einfach, von einem zum nächsten Punkt zu kommen. Die beiden rechten Tasten dienen dem Vor und Zurück, die SEL/ESC-Taste dient der Bestätigung. Um zu wissen, in welchem Menüpunkt man sich gerade befindet, wurde an der rechten Display-Seite ein Balkendiagramm abgedruckt, in dem ein kleiner schwarzer Balken anzeigt, wo man gerade Einstellungen vornimmt. Verwirrend wird es nur, wenn man durch die Unterpunkte durch ist und man sich plötzlich wieder auf einer übergeordneten Menüebene befindet. Klingt verwirrend, ist aber ein wichtiger Hinweis, um den Chromis zu verstehen. Beim Blick auf die verschiedenen Modi findet man alles, was man für das Geräte- und Apnoetauchen benötigt. Die sicherheitsrelevanten Parameter wie Tiefenstopps und Mikroblasen-Level ergänzen den ZH8-Bühlmann-Algorithmus. Im Gegensatz zu anderen Computern dieser Ka-

tegorie kann der Chromis mit Sauerstoff-Gehalten von 21 bis 100 Prozent umgehen und erlaubt Partialdruck-Einstellungen von einem bis maximal 1,6 bar. Für Vergessliche gibt es ein nützliches Gimmick: Taucht man üblicherweise eher mit Luft, so kann man festlegen, dass der Rechner nach einer beliebigen Zeit aus dem Nitrox-Modus in den Luft-Modus zurückwechselt – natürlich außerhalb des Wassers und nicht während des Tauchgangs. Und wer daran denkt, den Rechner nach einem gemachten Tauchgang zu verleihen, dem bietet sich die Möglichkeit die Sättigung zurückzusetzen – vorausgesetzt, es liegt keine Dekokompressions-Stopp-Verletzung vor, nach der der Rechner für 24 Stunden lediglich im Gauge-Modus betrieben werden kann.

Tauchgangparameter
Die laut Hersteller extra entwickelte Schriftform stellt für die Ablesbarkeit der Tauchgangparameter kein Problem dar. Die Anordnung selbiger ist logisch. Angezeigt werden Tauchzeit, Wassertemperatur, Tauchtiefe und Rest-



Klein und praktisch – das Auslesegerät (optional für 55 Euro erhältlich) stellt den Kontakt zum PC oder Mac via USB-Kabel her.



Wechselbar: Wenn die Batterie im Tauchurlaub mal schwächeln sollte, so kann die Knopfzelle auch einfach selbst gewechselt werden.

zeit bis zur Dekopflucht. Alternativ kann man sich statt der Temperatur die sekundengenaue Tauchzeit anzeigen lassen, die während des Tauchgangs gleichzeitig als Stoppuhr nutzbar wäre. Die Bedienung der Kunststoff-Knöpfe mit Handschuhen ist möglich, jedoch sollten die Handschuhe nicht zu dick sein. Da aber bis auf Licht und Stoppuhr nichts aktiviert werden kann, ist dieser Punkt weniger wichtig. Was die Alarme angeht, so sind die Pieptöne für jede erdenkliche Situation aktivierbar, eindringlich genug und zum Glück auch ausstellbar. Wird der Tauchgang dekopfluchtig, so bekommt man wie üblich die Gesamtaufstiegszeit sowie die nächste Dekostopp-Tiefe samt Zeit angezeigt. Im Gegensatz zur Dekopflucht wurde der Tiefenstopp mit einem ablaufenden Timer mit Sekundenanzeige versehen – praktisch. Das würde man sich bei sehr vielen Tauchcomputern auch für den Dekostopp wünschen. Auch der Safety-Stopp wurde mit einem Timer versehen. Dass man sich in diesem Modus befindet, erkennt man dann glücklicherweise deutlich am »ST«, das vor



Das Logbuchprogramm LogTrak ist ein einfaches, übersichtliches und kostenloses Tool zum Auslesen und Archivieren von Tauchgängen.



Für den Unterwasser-Einsatz wird die Armbandverlängerung benötigt, um den Rechner sicher am Handgelenk zu fixieren.

dem ablaufenden Timer auftaucht. Exkurs: Was den Schwimmmodus angeht, so müssen wir an dieser Stelle zugeben, dass wir diese Funktion noch nicht getestet haben. Laut Bedienungsanleitung zählt er mittels eines integrierten Drucksensors Armschläge und berechnet die während eines Schwimmzuges zurückgelegte Gesamtmeter. Wenn das wirklich so einfach funktioniert wie beschrieben, dann gehören Fehlzählungen der geschwommenen Bahnen, wie sie bei längeren Schwimmstrecken öfter passieren, der Vergangenheit an. Für Distanzmessungen in offenen Gewässern ist die Funktion wegen Wellen, Strömung und Wind allerdings nicht brauchbar.

Auf dem Trockenen
Ist der Tauchgang beendet, so wird die Zeit bis zur völligen Entsättigung groß in der Mitte und die Oberflächenpause kleiner in der oberen Zeile angezeigt. Will man die Tauchgänge nicht nur in Zahlen sehen, so kann man mit einer Investition von 55 Euro das Auslese-

SCUBAPRO CHROMIS

Vertrieb: Scubapro-Fachhandel
Web: www.scubapro.com
Preis in Euro: 389,-

TECHNISCHE DATEN

Typ: Uhrencomputer
Algorithmus: erweiterter Bühlmann
Tiefenstopps: ja
Modi: Apnoe, Gauge, Tauchen, Schwimmen
max. Einsatztiefe: 120 m
Batteriewechsel selbstst.: ja
Batterie: Knopfzelle
Armbandverlängerung: ja
Farben: schwarz, weiß, orange

gerät nachkaufen und das LogTrak-Programm am Computer zum Auslesen, Speichern und Dokumentieren nutzen. Abseits der Taucherei hat man mit dem Chromis eine vollwertige Uhr mit Stopp-Funktion, Höhenmesser, Zeitzone-Einstellung, Wecker und »Zweit-Zeit-Anzeige« zur Verfügung. Geht die Batterielaufzeit zu Ende, so meldet sich der Chromis rechtzeitig. Zwar ist der Batteriewechsel selbstständig möglich, jedoch geht damit, wie bei allen Herstellern, auch die Garantie (beim Chromis zwei Jahre) verloren. Wir empfehlen für einen Batteriewechsel den Gang zum Fachhändler. Nach dem Batteriewechsel gehen die Tauchgangsdaten des letzten Abstiegs übrigens nicht verloren – schöne Sache für den Fall, dass man die Batterien doch mal selbst im Urlaub wechseln muss.

Für wen geeignet?
Wir würden die Aussage des Herstellers unterstützen, dass der Chromis »grundsätzlich für alle Taucher interessant ist«. Mit den Modi für Freitaucher und Schwimmer dürften vor allem diese in die engere Auswahl kommen. Schaut man sich den gesamten Funktionsumfang des Chromis an, so ist er jeden Cent wert. Design und Optik sind reine Geschmackssache. Die Frage, warum jetzt in den Verkaufsregalen der Tauchshops mit dem Meridian und dem Chromis zwei Uhrencomputer stehen, die vom Preisniveau (449 Euro versus 389 Euro) sehr nah zusammen liegen, beantwortet der Hersteller so: »Im Vergleich zum Meridian ist der Chromis wesentlich leichter, vom Aussehen her sportlicher und jugendlicher und trifft damit einfach einen anderen Geschmack.« Dem schließen wir uns an. ■